

Bayreuth und Stuttgart, Juli 2026

HINTERGRUNDINFORMATION

Begutachtung des LeistungspreisPlus-Modells durch Consentec und Neon

consentec 

Um bestehende Flexibilitätspotenziale dezentraler Verbraucher durch Aggregation gezielt für die Sicherstellung der Systemstabilität zu nutzen, wird im Rahmen von DataFlex der Redispatch 3.0 – ein hybrides Redispatch-Modell, welches den kostenbasierten Redispatch um einen marktbasierten Ansatz ergänzt – erprobt.

Grundidee ist die Ergänzung des bestehenden kostenbasierten Redispatch durch einen freiwilligen Markt, auf dem Aggregatoren ihre Flexibilitätspotenziale anbieten können. Hierfür wurde aufbauend auf bestehenden Vorarbeiten ein neues Marktdesign entwickelt, das die leistungsorientierte Beschaffung vom Abruf entkoppelt: das sogenannte LeistungspreisPlus-Modell (*LP+ Modell*). Neben einer leistungspreisbasierten Vergütung erhalten Aggregatoren im Abruffall zusätzlich eine Kompensation in Höhe eines regulierten Arbeitspreises.

Beauftragt durch die Übertragungsnetzbetreiber TenneT TSO GmbH und TransnetBW GmbH haben Consentec und Neon Neue Energieökonomik eine **qualitative ökonomische Bewertung** des LeistungspreisPlus-Modells in seiner aktuellen Ausgestaltung¹ vorgenommen. Die zentralen Ergebnisse des Gutachtens lauten:

- Mit dem LeistungspreisPlus-Modell kann typisches **Inc-Dec-Gaming im Redispatch 3.0 wirksam unterbunden** werden, also engpassverstärkendes Verhalten, um Abrufe zu provozieren. Sämtliche Fehlanreize für Aggregatoren können allerdings nicht vollständig vermieden werden.
- Das Marktdesign gilt als **praktikabel** und ist für Aggregatoren gut umsetzbar.
- Zentrale **Fragestellungen bestehen noch hinsichtlich der Effizienz**. Zur weiteren Bewertung der Effizienz von Beschaffung und Abruf werden daher empirische Daten systematisch erhoben und analysiert.

Im Rahmen der Pilotierung von DataFlex soll daher eine belastbare Erfahrungsgrundlage geschaffen werden, um das Potenzial des Marktdesigns hinsichtlich einer effizienten

¹ Eine endgültige Bewertung ist abhängig von der konkreten Ausgestaltung des Marktdesigns und insbesondere der Festlegung der bewusst noch offen gelassenen Designparameter.

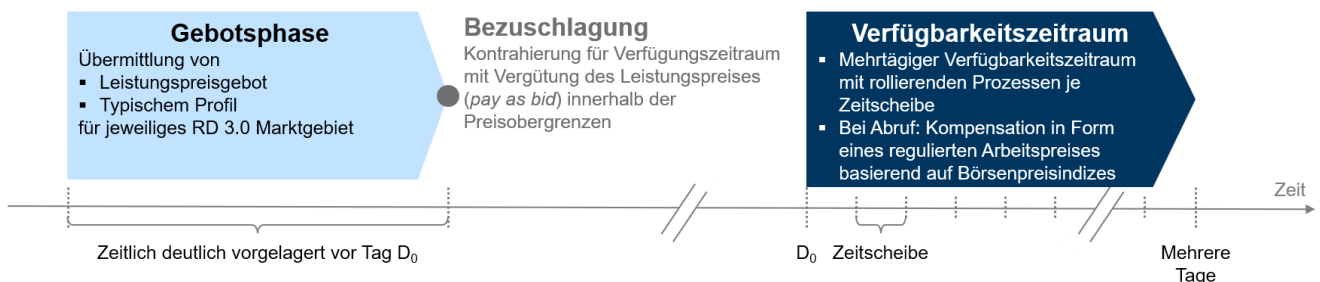
Beschaffung und eines effizienten Abrufs fundiert bewerten und die Potenziale zu Kosteneinsparungen beziffern zu können.

Grundidee des LP+ Modells

Der Redispatch 3.0 beruht auf einer marktlich angereizten, freiwilligen Teilnahme: Aggregatoren übernehmen dabei die Funktion, kleinteilige dezentrale Flexibilitäten wie beispielsweise E-Autos, Wärmepumpen oder Heimspeicher (sogenannte Verschiebe-Lasten) in Flexibilitätspools zu bündeln. Durch diese Bündelung können sie den Übertragungsnetzbetreibern ein Flexibilitätspotenzial in der für die netztechnische Wirksamkeit erforderlichen Größe anbieten.

Kernelemente des LP+ Modells:

- Zeitliche Trennung zwischen Bezuschlagung und Abruf, um Vorhersehbarkeit von Engpässen für Aggregatoren und damit typisches Inc-Dec Gaming zu verhindern
- Bei Bezuschlagung Vergütung über den vom Aggregator jeweils gebotenen Leistungspreis unabhängig vom Abruf
- „Plus“: Im Abruffall Kompensation über einen regulierten Arbeitspreis für den Abrufzeitraum auf Basis des ID1-Index



Für die ausführliche Beschreibung des LeistungspreisPlus-Modells wird auf das entsprechende **Whitepaper** verwiesen.

Bewertung durch die Gutachter

Strategische Anreize

- Das LP+ Modell adressiert wesentliche Herausforderungen der marktbasierten Beschaffung. Typisches Inc-Dec Gaming kann vermieden werden.
- Fehlanreize für Aggregatoren zur Manipulation der gemeldeten Profile können nicht vollständig vermieden werden.
- Ein Monitoringkonzept könnte solche Fehlanreize mitigieren. Die Bewertung von Monitoringansätzen war jedoch nicht Bestandteil dieses Gutachtens.

Operative Umsetzung

- Die Umsetzung auf Aggregatoren-Seite erscheint relativ leicht möglich, da das Modell weitgehend auf bestehenden Redispatch-2.0-Prozessen und -Datenformaten aufsetzt und Aggregatoren ihre einzelnen Assets über Pools gebündelt bereitstellen können.
- Auf ÜNB-Seite entsteht Komplexität, zum einen bei der zeitlich deutlich vorgelagerten Bedarfsprognose und der Bewertung von Geboten, zum anderen im Rahmen der Abrufstrategie.

Effizienz

- Die Kosten des Mechanismus werden im Wesentlichen durch die Höhe des Leistungspreises bestimmt; der Nutzen durch die Häufigkeit des Abrufs und die eingesparten Kosten.
- Die sehr frühe Beschaffung kann wegen hoher Unsicherheit zu Überbeschaffung führen und damit die Effizienz verringern.
- Die Effizienz des Abrufs hängt auch davon ab, in welche Stunden Last verschoben wird.
- Die Fragen der Effizienz müssen noch empirisch beantwortet werden.

Fazit

Das entwickelte LP+ Modell legt bewusst den Fokus auf Robustheit gegenüber strategischem Missbrauch und auf operative Umsetzbarkeit. Damit werden bisher diskutierte Hürden für die Einführung eines ergänzenden marktbasierten Redispatch-Regimes für Kleinstflexibilitäten als Ergänzung zum bisherigen kostenbasierten Redispatch abgebaut.

Die Effizienz muss noch abschließend bewertet werden. Zudem ist zu prüfen, wie sich möglicherweise verbleibende Anreize für unerwünschtes strategisches Verhalten durch ein effektives Monitoringsystem verringern lassen.

Genau hier setzt die Pilotierung innerhalb von DataFlex an: Es soll eine belastbare Erfahrungsgrundlage für die Bewertung der Effizienz des vorgeschlagenen Marktdesign geschaffen werden und gleichzeitig ein umfassendes Monitoringsystem entwickelt und erprobt werden.

Die Pilotierung ist bereits angelaufen und wird in der zweiten Jahreshälfte schrittweise skaliert. Über Ergebnisse und weitere Entwicklungen wird auf der **Projektwebsite** und auf **LinkedIn** informiert.

Über das Konsortium DataFlex

Acht Partner aus Energiewirtschaft, Mobilität, IT und Forschung arbeiten im Rahmen von DataFlex gemeinsam an der digitalen Integration dezentraler Flexibilitäten und der Entwicklung neuer Marktmodelle für eine vernetzte Energiewelt. Beteiligt sind Avacon Netz, d-fine, Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE), Forschungsgemeinschaft für elektrische Anlagen und Stromwirtschaft (FGH), Fraunhofer IEE, Fraunhofer FIT, Fraunhofer IAO, Fraunhofer IOSB AST, Siemens, TransnetBW und TenneT Germany (Konsortialführung). Gemeinsam entwickeln sie Lösungen, die die Integration bisher ungenutzter Flexibilitäten ermöglichen und neue Marktmodelle für eine dezentrale, digitale Energiewelt schaffen.

Förderung

DataFlex wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und finanziert von der europäischen Union.

Projektleitung

Dr. Lars Nolting
TenneT TSO GmbH

E: lars.nolting@tennet.eu

dataflex-project.eu
© 2026 DataFlex | TenneT TSO GmbH

